

Medienmitteilung

Zürich, 19.12.2013

Die Personenfreizügigkeit nicht aufs Spiel setzen

Der Metropolitanraum Zürich profitiert von der Zuwanderung. Die Metropolitankonferenz Zürich spricht sich deshalb für eine Fortführung der Personenfreizügigkeit aus. Um den negativen Auswirkungen der Zuwanderung zu begegnen, hat sie kürzlich einen Fachbericht mit 53 Massnahmen veröffentlicht. In einem nächsten Schritt werden konkrete Projekte erarbeitet.

Die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften ist für die Wettbewerbsfähigkeit und die Prosperität des Wirtschaftsstandortes Schweiz von zentraler Bedeutung. Als kleine, offene Volkswirtschaft ist unser Land auf einen flexiblen Arbeitsmarkt angewiesen, der die Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften unbürokratisch und effizient regeln kann. Nur so sind wir in der Lage, unsere Spitzenposition im Bereich Innovation, Standortattraktivität und Wohlstand zu erhalten und für die Zukunft nachhaltig zu sichern.

Den Erfolg im internationalen Wettbewerb verdanken wir nicht zuletzt der Personenfreizügigkeit mit der Europäischen Union. Sie hat sich zusammen mit den flankierenden Massnahmen bewährt und darf nicht aufs Spiel gesetzt werden. Die Metropolitankonferenz spricht sich dafür aus, das duale Zulassungssystem mit der Personenfreizügigkeit und den flankierenden Massnahmen für den EU/EFTA-Raum einerseits und den Kontingenten für Drittstaatenangehörige andererseits fortzuführen.

Den Herausforderungen begegnen

Das anhaltende Bevölkerungswachstum stellt die Schweiz vor grosse Herausforderungen. Der Metropolitanraum Zürich ist als grösster Wirtschafts- und Lebensraum ganz besonders betroffen. Er erbringt über 40 Prozent der gesamtschweizerischen Wirtschaftsleistung. Aus diesem Grund und weil das Bevölkerungswachstum nicht vor Gemeinde- und Kantonsgrenzen Halt macht, hat die Metropolitankonferenz die Auswirkungen der Zuwanderung auf die Bereiche Raum und Siedlung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt sowie Gesellschaft und Integration untersucht. Sie hat die Ergebnisse in einem Fachbericht festgehalten. Der Bericht kommt zum Schluss, dass die Zuwanderung für den Metropolitanraum über weite Strecken positiv ist. Gleichzeitig formuliert er Massnahmen, wie den Herausforderungen etwa auf dem Wohnungsmarkt oder in Bezug auf die räumliche Verteilung des Wachstums begegnet werden kann.

Diesen Massnahmen schenkt die Metropolitankonferenz auch in Zukunft grosse Aufmerksamkeit. Der Prozess, der nötig ist, um aus den gewonnenen Erkenntnissen konkrete Projekte zu erarbeiten, ist bereits in Gang gesetzt. Die Metropolitankonferenz verdeutlicht damit ihren Anspruch, praxis- und politiklebende Projekte zu entwickeln, welche die Attraktivität und die Wettbewerbsfähigkeit des Metropolitanraums fördern.

Auskunftspersonen und weitere Informationen

Corine Mauch
Präsidentin Verein Metropolitanraum Zürich
Stadtpräsidentin Zürich
T: +41 (0)44 412 31 22

Auskunft: 14.15 – 14.45 Uhr

Reto Dubach
Vizepräsident Verein Metropolitanraum Zürich
Regierungsrat Kanton Schaffhausen
T: +41 (0)52 632 73 01

info@metropolitanraum-zuerich.ch
Website: www.metropolitanraum-zuerich.ch
Facebook: www.facebook.com/metropolitankonferenz.zuerich
Twitter: https://twitter.com/Metropolitan_ZH